

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Die lustigen Weiber zu Windsor

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90845099

Fünfter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123)

Kneipt ihn, Feen, nach der Reih,

Kneipt ihn für die Zuhleren!

Kneipt ihn, und brennt ihn, und laßt ihn sich drehn,
Bis Fackeln, Stern', und Mond ausgehn.

(Während dieses Liedes kneipen sie ihn. Doktor Caius kommt von der Einen Seite, und stiehlt einen grünen Knaben weg; Clender von der andern Seite, und geht mit einem weiß gekleideten Knaben davon. Fenton kommt, und schleicht sich mit Anne Page weg. Man hört ein Jagdgeschrey. Alle die Feen laufen davon. Falstaff wirft seinen Rethkopf weg, und steht auf.)

Fünfter Auftritt.

Page, Ford, und die übrigen, die Falstaff feste halten.

Page. Nein, du sollst nicht davon; igt denk ich, haben wir dich ertappt. Kann dir sonst Niemand helfen, als Herne, der Jäger?

Frau Page. Laßt uns igt gehen; treibt den Spaß nicht weiter. Nun, lieber Sir John, wie gefallen Ihnen die Frauen in Windsor? Seht ihr diese Hörner wohl, Männer? schickt sich dieser schöne Zierrath nicht besser für den Wald, als für die Stadt?

Ford. Nun, Sir, wer ist nun Hahnrey? Herr Brook, Falstaff ist ein Schurke, ein hahnreyischer Schurke; hier sind seine Hörner, Herr Brook. Er hat von dem, was Ford gehörte, nichts genossen, als seinen Waschkorb, seinen Prügel, und zwanzig Pfund am Gelde, die an Herrn Brook bezahlt werden müssen; seine Pferde sind dafür in Beschlag genommen, Herr Brook.

Frau Ford. Sir John, es ist uns recht unglücklich gegangen; wir konnten niemals zusammen kommen. Ich will Sie nie wieder zu meinem Liebhaber annehmen; aber mein Thierchen *) sollen Sie immer heißen.

Falstaff. Ich fange an zu merken, daß man einen Esel aus mir gemacht hat.

Ford. Freylich, und einen Ochsen dazu; von beyden liegt der Beweis am Tage.

Falstaff. Und das sind keine wirkliche Feen? — Es fiel mir drey oder viermal ein, daß es wohl keine Feen seyn möchten; und doch machte mein böses Gewissen, die plötzliche Bestürzung, woein ich gerieth, daß ich diesen groben Betrug für baar Geld nahm, und sie, allem gesunden Menschenverstande zum Troß, für wirkliche Feen hielt. Da sehe man, wie aus dem Verstande ein Hans Aff werden kann, wenns mit dem Herzen nicht richtig ist.

Evans. Sir John Falstaff, werdet gottsfürchtig, und meidet die bösen Lüste, so kneipen euch die Feen nicht.

Ford. Wohl gesagt, Fee Hugh.

Evans. Und Sie, meiden Sie Ihre Eifersucht, darum bitt' ich.

Ford. Ich will meine Frau nicht eher wieder in Verdacht haben, bis du im Stande bist, dich auf gut Englisch **) um sie zu bewerben.

*) Wiederum ein Spiel mit *deer* und *dear*.

**) Evans redet durchgehends im Waliser Dialekte; ein

Falstaff. Hab' ich denn mein Gehirn in der Sonne gehabt, und es getrocknet, daß es nicht so viel vermag, einen so groben Betrug, wie dieser ist, zu verhindern? Muß ich mich auch noch von einer Walisischen Ziege placken lassen? Soll ich einen Hahnenkamm von Fries haben? Das fehlte noch, daß ich an einem Stücke gerösteten Käse ersticke!

Evans. Käse ist nicht gut dazu, Butter zu geben; Ihr Bauch ist lauter Butter.

Falstaff. Mußt' ich das erleben, mich von einem Kerl hudeln zu lassen, der das Englische radebricht? Das ist genug, um alle böse Lust und alles Nachtschwärmen im ganzen Reiche in Verfall zu bringen.

Frau Page. Ey, Sir John, glauben Sie denn, wenn wir auch alle Tugend aus unsern Herzen über Hals und Kopf hinaus geworfen, und uns ohne Bedenken der Hölle Preis gegeben hätten, daß jemals der Teufel selbst Sie für uns hätte reizend machen können?

Ford. Ha! solch einen dicken Pudding? solch einen Wollfack?

Frau Page. Einen ausgestopften Kerl?

Page. Alt, kalt, verdorrt, von aussen und innen unaussehlich?

Umstand, der seinen Reden im Original, vollends für das Englische Publikum, einen sehr lächerlichen Anstrich giebt, der aber in der Uebersetzung nicht Statt fand, und sich nicht etwa durch eine kauderwelsche Sprache ersetzen ließ. Auch die Sticheleyen auf Irland und dessen Produkte gehören dahin.

Ford. Und so verläumberisch, wie der Satan?

Page. Und so arm, wie Hiob?

Ford. Und so gottlos, wie Hiobs Weib?

Evans. Und solch einen Liebhaber von Ehebruch, von Saufgelagen, von Sekt, und Weinen, und Methen, und hüzigen Getränken, und Fluchen und Schwören, und Wischewasche?

Falstaff. Nun wohl; ich bin izt das Ziel eures Spottes; ihr seyd izt oben drauf; ich bin ganz gedemüthigt; ich bin nicht im Stande dem Waliser Flanell da zu antworten; die Dummheit selbst rupft mich, und stolziert mit meinen Federn. Macht mit mir, was ihr wollt.

Ford. Hören Sie doch, Ritter, wir wollen Sie nach Windsor zu einem gewissen Herrn Brook bringen, den Sie um sein Geld geprellt haben, dessen Kupler Sie seyn sollten. Ich denke, mehr als alles, was Sie ausgestanden haben, wird es Quaal und Marter für Sie seyn, das Geld wieder zu bezahlen.

Frau Ford. Nun, lieber Mann, laß es damit gut seyn; laß die Summe schwinden, so sind wir alle wieder Freunde.

Ford. Gut, da ist meine Hand; am Ende ist alles vergeben.

Page. Nu, sey nur lustig, Ritter; du sollst diesen Abend eine gute Weinsuppe in meinem Hause essen, und da sollst du über meine Frau lachen, die